



VOM ARBER ZUM RACHEL

Polizeiauto angefahren:  
7000 Euro Sachschaden

**Zwiesel.** Ein Streifenwagen der Polizeiinspektion ist am Montag in einen Verkehrsunfall verwickelt worden. Wie die Beamten mitteilen, war das Polizeifahrzeug im Rahmen eines Einsatzes in der Dr.-Georg-Priehäuser-Straße geparkt. Eine 24-jährige Frau aus dem Raum Regen, die sich mit ihrem Auto näherte, übersah den Wagen wegen der tiefstehenden Sonne offenbar komplett und prallte gegen die Fahrerseite des Dienstautos. Ein Schaden in Höhe von rund 7000 Euro alleine am Polizeiauto war die Folge. Verletzte waren bei dem Unfall nicht zu beklagen. – bbz

Werkausschuss beschäftigt  
sich mit Finanzthemen

**Zwiesel.** Ausschließlich mit Finanzangelegenheiten befasst sich der Werkausschuss bei der öffentlichen Sitzung am morgigen Donnerstag. So soll der Wirtschaftsplan der Stadtwerke für 2018 und der Finanzplan bis 2021 beschlossen werden. Infos gibt es zu einer so genannten Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit dem Betriebszweig Fernwärme. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr im Besprechungsraum der Stadtwerke. – rz

PERSON DES TAGES



**Christian Adam** verstärkt ab sofort die Bergwacht Zwiesel als aktives Mitglied. Mit der am Samstag am Arber bestanden Winterprüfung hat der 40-jährige Rinnbacher seine Anwärterzeit beendet. Als Anwärter musste er diverse Ausbildungen durchlaufen und etliche Prüfungen bestehen. So gibt es den „Eignungstest Winter“, zu der eine Skitour mit Abfahrt und die Suche mit dem LVS-Gerät gehören. Beim „Eignungstest Sommer“ werden die Kletterkenntnisse, der Bau eines Standplatzes und das Abseilen geübt. An fünf Samstagen musste Adam einen Kurs in Notfallmedizin absolvieren. Den „Grundlehrgang Luftrettung“ machte er am Ausbildungszentrum in Bad Tölz. Und auch eine „Naturschutzprüfung“ galt es zu bestehen. Unter anderem der Bau von Flaschenzügen gehörte zur „Sommerprüfung“, die am Wagnerfels oberhalb von Brennes durchgeführt wurde. Adam darf sich nun „Bergwacht-Einsatzkraft“ nennen. Erster Gratulant war Ragnar Theuerjahr, der in Zwiesel für die Ausbildung zuständig ist. Infos: [www.bergwacht-zwiesel.de](http://www.bergwacht-zwiesel.de) – Foto: Theuerjahr

**Zwiesel: Redaktion:** ☎ 0 99 22/84 75 21  
Fax: 0851/802 100 20, E-Mail: [red.zwiesel@pnp.de](mailto:red.zwiesel@pnp.de)  
**Geschäftsstelle/Anzeigen:** ☎ 0 99 22/8 47 50  
Fax: 0851/802 100 20, E-Mail: [gst.zwiesel@pnp.de](mailto:gst.zwiesel@pnp.de)  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Do. 8.30 – 12.30, 13.30 – 16 Uhr, Fr. 8 – 13 Uhr

Vom Wert des dunklen Himmels

Naturpark startet mit tschechischen Partnern Projekt zum Thema Lichtverschmutzung

**Zwiesel/Krsy.** Immer weniger Plätze auf der Welt gibt es, an denen die Nacht wirklich zur Nacht wird, sprich völlige Dunkelheit herrscht. „Lichtsmog“ wird zunehmend kritisch gesehen. Jetzt widmet sich der Naturpark Bayerischer Wald dieser Problematik. Er startet zusammen mit tschechischen Partnern ein innovatives, grenzüberschreitendes Projekt zur Lichtverschmutzung.

Mit einer Fachkonferenz in Krsy, Tschechien wurde es jetzt offiziell begonnen. Naturpark-Vorsitzender Heinrich Schmidt begrüßt dieses neue Projekt mit dem Partner „Aktivity pro“. „Unser Naturpark hat bereits in den letzten Jahren mit demselben Träger die Errichtung eines Umweltbildungszentrums als Partner unterstützt“, berichtet Schmidt.

Die kleine Ortschaft Krsy liegt nordwestlich von Pilsen in einem Gebiet mit sehr geringer Lichtverschmutzung und gilt in Mitteleuropa als herausragende Region zur ungestörten Sternbeobachtung. Eine große Gruppe mit über 50 Vertretern von astronomischen, universitären und anderen Einrichtungen sowie hochrangige Politiker fanden sich zum Projektstart am dortigen Umweltbildungszentrum ein.

Während sich in Deutschland bisher nur wenige Institutionen mit dem Thema Lichtsmog beschäftigen, ist Tschechien schon bedeutend weiter. Die Tschechische Republik war das erste Land Europas, das gesetzliche Maßnahmen gegen die nächtliche Lichtverschmutzung ergriffen hat. Demnach ist jede Form der künstlichen Beleuchtung außerhalb bestimmter Regionen verboten – insbesondere, wenn sie in den Himmel gerichtet ist. Überdies gibt es bereits vier gesetzlich festgelegte Lichtschutzgebiete, wo der dunkle Himmel als eigener Wert für künftige Generationen dauerhaft erhalten werden soll.

Außerdem arbeitet das tschechische Umweltministerium zusammen mit weiteren fünf Ministerien aktuell an verpflichtenden Vorgaben für die einzelnen Ministerien und an einem Förderprogramm für Gemeinden zur Umrüstung der Straßenbeleuchtungen. An die über 6200 Gemeinden wurde schon eine Handlungsbroschü-



Ein klarer Sternenhimmel über dem Großen Arber, aber am Horizont ist die „Lichtverschmutzung“ unübersehbar. Diesem Thema widmet sich der Naturpark Bayerischer Wald in einem neuen Projekt.

– F.: Tourismusverband Ostbayern e.V., Andreas Meyer

re verteilt. „Hier eröffnen sich große Potenziale, grenzüberschreitend voneinander zu lernen“, sagt Naturpark-Bildungsreferent Hartwig Löffmann.

Im Rahmen des INTERREG-Projekts mit dem Titel „Lichtverschmutzung – gemeinsames Verfahren“ arbeiten der tschechische Partner Aktivita pro und der Naturpark eng zusammen. Verschiedenen Methoden und Ansätze sollen ausgearbeitet werden, um neu entstehende Lichtverschmutzung zu vermeiden und bestehende einzudämmen. Über eine intensive Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit sowie neue Ausstellungen soll die Thematik der Bevölkerung und Entscheidungsträgern näher gebracht werden.

Die Auswirkungen von Lichtsmog auf die Umwelt, Tier- und Pflanzenwelt sowie auf den Menschen sollen ausgearbeitet, aber auch gezeigt werden, was der Verlust des dunklen Nachthimmels bedeutet. „Bereits in unseren Kreisstädten ist die Beobachtung der Milchstraße zu einem immer selteneren Himmelschauspiel geworden“, so der Naturpark. Es stelle sich be-



Die Vertreter des Naturparks, Hartwig Löffmann, Johannes Matt (v. re.) und Heinrich Schmidt (3. v. li.), mit Projektpartnern bei der Einführungs-konferenz im tschechischen Krsy.

– F.: Naturpark

reits die Frage, wie stark die zunehmende Lichtverschmutzung die Sternbeobachtung im Bayerischen Wald beeinträchtigt und ob unsere Kinder und Kindeskiner noch über einen mit Sternen übersäten Nachthimmel staunen können.

Im Zuge des Projekts werden auch öffentliche Veranstaltungen angeboten. Höhepunkte dürften Sternbeobachtungen im Naturparkgebiet werden, aber auch die Beobachtung der totalen Mondfinsternis in der Nacht zum 28. Juli dieses Jah-

res. Große Unterstützung erfährt der Naturpark hier durch die Bayerwald-Sternwarte und weitere regionale Interessierte, mit denen die Veranstaltungen durchgeführt werden.

Die Auftaktveranstaltung auf der bayerischen Seite wird im Naturparkhaus in Zwiesel am Donnerstag, 1. März, stattfinden. Dabei wird allen Interessierten das Projekt und die Thematik näher vorgestellt und die Möglichkeiten der Sternbeobachtung im Bayerischen Wald präsentiert.

Das Projekt umfasst ferner die Gründung eines grenzüberschreitenden Netzwerkes von Fachinstitutionen, die sich mit der Problematik der Lichtverschmutzung beschäftigen. Als weitere Partner bindet der Naturpark die Fachgruppe „Dark Sky“, die Vereinigung der Sternfreunde Deutschlands und zudem die Sternwarten in Ostbayern ein. Entsprechende Partner auf der tschechischen Seite kommen noch hinzu. Ziel ist der fortwährende Austausch zwischen diesen Einrichtungen mit dem Ziel, die Lichtverschmutzung zu vermindern.

Infos über die Projektinhalte gibt es auf [www.naturpark-bayerwald.de/lichtverschmutzung.html](http://www.naturpark-bayerwald.de/lichtverschmutzung.html) und gegen Ende des Projekts bei einer Abschlusskonferenz. Die Laufzeit endet zwar bereits Ende Januar 2019, aber ein Nachfolgeprojekt könnte sich anschließen. Das Projekt wird im Rahmen des Programms zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Paket mit  
verdächtigem  
Inhalt: Gebäude  
wurde geräumt

**Zwiesel.** Für einige Aufregung hat am Montag ein Paket mit verdächtigem Inhalt in der Postverteilstation in der Dr.-Schott-Straße gesorgt.

Wie die Polizei mitteilt, hatte ein Briefzusteller die Integrierte Leitstelle in Straubing verständigt, nachdem ein Paket aufgeplatzt war, aus dem seltsames grünes Pulver rieselte. Das Gebäude – das frühere Postamt beim Gymnasium – wurde daraufhin geräumt. Die Polizei versuchte zudem, die Empfängerin des Pakets zu erreichen.

Als das schließlich gelang, konnte Entwarnung gegeben werden: Bei dem Pulver handelte es sich um Heilerde, ein frei verkäufliches Arzneimittel, das zur Behandlung bei Magen- oder Darmproblemen eingesetzt wird. – bbz

„Fussl Modestraße“ kommt nach Zwiesel

Österreichisches Textilunternehmen übernimmt ehemalige Vögele-Räume im Arberzentrum

**Zwiesel.** Nach der Schließung der Vögele-Filiale Ende Januar gibt es einen neuen Mieter für die Geschäftsräume im Arberzentrum: Die „Fussl Modestraße“ aus Österreich wird dort am 22. März ein Bekleidungsgeschäft eröffnen.

Gegründet wurde die „Fussl Modestraße“ vor 147 Jahren in der oberösterreichischen Gemeinde Ort im Innkreis, wo sich noch heute die Zentrale befindet. Mittlerweile wird das Unternehmen, das 2015 als „Bestes Familienunternehmen Österreichs“ ausgezeichnet wurde, in fünfter Generation von den Brüdern Karl und Ernst Mayr geführt.

Mehr als 160 Filialen und 1200 Mitarbeiter zählt die „Fussl Modestraße“ aktuell, Tendenz steigend. 2016 wagte das Unternehmen den Schritt nach Bayern, wo auch im Moment der Expansions-schwerpunkt liegt. Das Filialnetz in Bayern wird von derzeit acht Standorten noch diesen Frühling auf 16 erweitert. Eine „Fussl Modestraße“ wird am 22. März in Zwiesel eröffnet.



Die Umbauarbeiten laufen bereits: Am 22. März soll die „Fussl Modestraße“ in den ehemaligen Vögele-Räumen im Arberzentrum eröffnet werden.

– Foto: Hack

„Das Sortiment umfasst topaktuelle Mode und Trends für Damen, Herren und Kinder. Die „Fussl Modestraße“ bietet Mode für jeden Anlass – vom Businesslook bis zum Casual-Style, von elegant bis sportlich. Laufend neue Kollektionen garantieren

immer wieder Neues für einen individuellen Look“, wirbt das Unternehmen.

Der Bayerische Wald sei unter anderem durch die Nähe zum Unternehmenssitz in Oberösterreich interessant, „aber natürlich auch aufgrund der Kaufkraft der Regi-

on“. Der Standort in Zwiesel habe zudem durch einen sehr guten Branchenmix überzeugt.

Fünf Mitarbeiterinnen werden nach Angaben des Unternehmens in der neuen Zwieseler Filiale beschäftigt sein.

– chr

Geld für zwei neue  
Feuerwehr-Fahrzeuge

**Zwiesel/Rabenstein.** Die Regierung von Niederbayern hat der Stadt Zwiesel insgesamt 147 000 Euro als Zuschuss zum Kauf von zwei neuen Feuerwehrfahrzeugen bewilligt.

Laut Mitteilung der Regierung sind jeweils 73 500 Euro für ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 der Freiwilligen Feuerwehr Zwiesel und für ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 der Freiwilligen Feuerwehr Rabenstein vorgesehen. Die Mittel stammen aus der Feuerschutzsteuer, für die der Landtag im Bayerischen Feuerwehrgesetz eine zweckgebundene Verwendung im Feuerschutz festgelegt hat.

Mit einer Besatzung von neun Mann ist das LF 10 für die selbstständige Brandbekämpfung konzipiert. Es verfügt über einen nutzbaren Löschwasserbehälter von 1200 Liter Inhalt und eine Schnellangriffseinrichtung zur Bekämpfung von Entstehungsbränden. Neben Löschangriffen ermöglicht es auch die Förderung von Wasser und einfache technische Hilfeleistungen bei Notständen.

– bbz